



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Vier Tage**

**Braun, Joseph**

**Paderborn, 1888**

Die Auferstehung des Fleisches

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43790**

## Die Auferstehung des Fleisches.

Die Engelheere machtvoll rufen:  
Gib Erde, Meer, was du geborgen  
In deinem Schoß vom Menschenleibe,  
Der Menschheit Auferstehungsmorgen!

Da regen brausend sich die Fluren  
In Tiefen, Höhen und ergießen  
Die Saatenkeime auf die Erde  
Und wundervoll zum Leib sie sprießen.

Da kommt es aufwärts aus der Meere  
So tief gebauter Gruft gezogen,  
Was Tausende von Jahren hüllten  
In ihr Gewand die Meereswogen.

Kein Keim kann sich dem Herrn entziehen,  
Der ihn dereinst zur Tiefe senkte  
Und wie die Menschheit, Welten, Engel  
Auch sein Geschick allmächtig lenkte.

Kein Schädel darf im Grabe ruhen,  
 Ob er dem größten Fürst war eigen,  
 Ob ihn besaß das ärmste Wesen,  
 Er muß empor zum Lichte steigen.

Ob weit umher zerstreut auch liegen  
 Die Splittertheile von Gebeinen,  
 Gehorsam nach der Allmacht Willen  
 Zum ersten Leib sie sich vereinen.

Wohl wunderbar der Herr allmählig  
 Dereinst den Menschen ließ erblühen,  
 Nun blitzesschnell er sich gestaltet,  
 Da hehr des Kreuzes Strahlen sprühen.

Fast engelhaft wie Sonnenleuchten  
 Die Leiber derer, die gestorben  
 Im Frieden Christi, herrlich zeigen,  
 Daß sie das ew'ge Glück erworben.

Doch licht- und schmucklos sind die Leiber  
 Der feinde Christi, tief vom Leide  
 Des Unheils grauenhaft durchdrungen,  
 Daß sie der Heiland von Sich scheide.

Bei jedem menschlichen Gebilde  
 Weilt auch ein Engel, es zu bringen  
 Nach Josaphat der Urtheilstätte  
 Dem Sturme gleich auf Feuerschwingen.

Dort sich verbinden Menschenseelen  
Mit ihrem Leib in Weheklagen,  
Daß sie das Siegel der Verwerfung  
Entsetzlich, furchtbar ewig tragen.

Dort grüßen Seelen ihre Leiber,  
Denn beide herrlich hocherglänzen  
In Strahlen und der sel'gen Freude,  
Daß all ihr Glück ist ohne Grenzen.

Tiefinnig haben Leib und Seele  
Ihr Loos hienieden sich bereitet,  
Vereinigt nun das Menschenwesen  
fort in die Ewigkeiten schreitet.

